

Ergänzungen zum Euro

Befürworter regionaler Währungen erwarten Stärkung der Wirtschaft

Ottobrunn ■ „Die Vorstellung, dass Geld Spielregeln darstellt, die auch ganz anders aussehen könnten, ist vielen überhaupt nicht bewusst“, sagte Rolf Merten den bei seinem Vortrag „Die Zukunft gestalten – Regionalwährungen ergänzen den Euro“ vor etwa 30 Zuhörern im Ottobrunner Wolf-Ferrari-Haus. Merten, Betriebswirt und Diplompsychologe mit eigener Praxis, ist Vorsitzender des Vereins „Oberland Regional – Verein für nachhaltige Wirtschaftskreisläufe“, der den Regio als Regionalwährung für das Oberland etablieren will.

Allein 13 regionale Gutscheinswährungen sind nach Angaben des Vereins in den vergangenen drei Jahren in Deutschland als Ergänzung zum Euro entstanden. Der bekannteste von ihnen dürfte der „Chiemgauer“ in Oberbayern sein. Ziel der Initiativen ist es, die

regionale Wirtschaft zu stärken. Wer mit Regios bezahlen möchte, kann sein Geld an sieben Ausgabestellen in der Region, darunter bei der Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg, umtauschen und damit bei 34 Unternehmen wie zum Beispiel einem Bioladen in Herrenhausen und einer Tankstelle in Wolfratshausen bezahlen. Etwa 3000 Regios waren Ende vergangenen Jahres in Umlauf.

Wer in Regios bezahlt, soll sein Geld nicht bunkern, sondern so schnell wie möglich ausgeben. Um das zu erreichen, wird die Regionalwährung alle drei Monate um 2,5 Prozent abgewertet, erklärte Merten in seinem Referat. Auch beim Rücktausch in Euro behält der Verein fünf Prozent des Wertes ein. Das Geld fließt gemeinnützigen Projekten im Oberland zu.

Merten ist durchaus für die Globalisierung, will aber ihren Nach-

teilen für einzelne Regionen entgegensteuern: „Wir müssen den armen Ländern was abgeben“, sagt er, „aber wir müssen auch etwas gegen die Kapitalabwanderung unternehmen.“ Das bestehende Finanzsystem mit seinen Zinsen und Zinseszinsen werde eines Tages kollabieren.

Helmut Jäger, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der VR Bank München Land in Oberhaching, sieht da jedoch keine Gefahr. Nach seinem Empfinden versuchen die Initiatoren der Regionalwährungen ein wenig, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. „Dass unser Finanzsystem kollabiert, dafür sehe ich keinen Grund. Es gibt genügend Institutionen, wie die Bundesbank, die darauf aufpassen“, sagt er. Die Chancen für den Regio, sich im Landkreis zu etablieren, schätzt Jäger als eher gering ein. *jge*